

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schweißke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 139.

Salte, Sonnabend, 18. Juni 1887.

179. Jahrgang.

Intentionsgebühren für die fünfgepaltene Seite oder deren Raum...

Vertical text on the left margin containing prices and subscription information.

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich...

Zur 2. Ausgabe gehören: Erste (Inseraten-) und Zweite (Zeit-) Beilage.

Bestellungen Hallische Zeitung für das III. Vierteljahr 1887 werden schon jetzt entgegengenommen...

Die Expedition der Hallischen Zeitung. Salte, den 17. Juni.

Wieder ein Schrittlein weiter. Ueber den von den Russen kürzlich besetzten budarischen Grenzort Kerki schreibt in der Münchener 'Allg. Ztg.' der bekannte ungarische Professor Wambert...

Durch diesen allernuesten Schöpfung kommen die Russen in Besitz des ganzen linken Dnub-Flusses von der Mündung bis zum oberen Laufe des Jussus...

Dilettantismus und Genialität im Kampfe mit einander.

Schlechte Aussichten für die Befähigung des rohen Dilettantismus. Schönmänner Begriff des Schönen. Unklarheit der Kritik. Streit des Idealismus und Realismus...

dieser russischen Bewegung gegenüber einnehmen werden, das werden die nächsten Tage schon zeigen. Es wird sich herausstellen, ob den Russen im Norden Afghanistans freie Hand gelassen ist...

Politische Mittheilungen.

Die vom Reichsversicherungsamt zum 1. Juni erbetenen Berichte der Berufsvereinigungs-Vorstände auf das von mit neuester Mittheilung...

'Laut 'Mezer Zeitung' steht in Folge des vom Reichstage beschlossenen Gesetzes die Erhebung von 79 Lothringischen Bürgermeistern durch preussische Beamte bevor.

nachgewiesen, keine in die Augen springende Grenze, die sich schwächere Einsicht etwa schuldhaft einprägen könnte, keine Grenze, wo der Dilettantismus überhaupt und die originale Produktion, und wo im Besonderen der frasse und der edlere Dilettantismus sich scheidet...

Ferner wird der Idealist mit dem Realisten und mit diesem jener in nie geschlichteter Feindschaft liegen, während er mit dem Verächter des Ethischen im Schönen wenigstens Waffenstillstand schließen kann.

telegraphisch hierher zu bescheiden, um dessen mündlichen Vortrag über die Angelegenheit entgegenzunehmen.

Großbritannien. Die positiven Angaben sind nach London gelangt, daß die irische Dynamitkammer für die Substanzung eines Attentats über eine Serie von Attentaten im Plane haben.

Ungarn. Die Antwort, die Prinz Alexander von Vattenberg auf die Anfrage Stolows, wie er sich zur Kronanbathar verhalte, von Kissingen erteilt hat, liegt nunmehr im vollen Wort vor.

Salte, den 17. Juni. (Der Abdruck unserer Salte-Notizen ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Der multifacete-dramatische Verein 'Thalia' veranstaltete gestern Nachmittag und Abend an 'Breiters Berg' ein Sommerfest.

Unserer Polizeibehörde war bekannt geworden, daß die vielfach bedrängte Witwe Voigt und die verehelichte Arbeiterin Wille, beide in der Ludwigsstraße wohnhaft...

Der inhaftige Arbeiter Döhne hier giebt an, die an dem Barbier Schiler verkauften Lauben, ein Bar Wobener, vor längerer Zeit im Zuge gefangen zu haben.

Der offene Reich an der Schweißkestraße, über den wir zu Deffernem berichtet, wird bald aufbauen zu beginnen.

Die Form wandelte sich, die Sache blieb, wie sie eben immerdar dieselbe bleibt. Denn sie beruht auf der That- sache der natürlichen geistigen Schwäche der Mehrzahl der Menschen und auf einigen anderen geschichtlichen Gründen, die in meinem Essay ebenfalls angedeutet sind.

Post, Telegraphie und Telephon.

Nach der nunmehr erschienenen Uebersicht über den Post- und Telegraphenverkehr im Jahre 1886 befinden im deutschen Reichspostgebiete 16589 Postanstalten, 12,065 amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen und 61,144 Postbriefkasten. Das Personal besteht aus 30,956 Post- und Telegraphenbeamte, 49,194 Unterbeamte, 1014 Postholter und 4294 Postkellern, zusammen 85,458 Personen. Die Gesamtannahme betrug 177,856,001 M. (darunter Post- und Telephongebühren 160,240,241 M.), die Gesamtsumme 150,440,181 M.; es wurde also ein Ueberschuß von 27,415,820 M. erzielt. Die Gesamtsumme der eingegangenen Postsendungen beträgt 1,644,423,489, die der ausgehenden 1,710,536,017. Die Befragungen (Briefe, Postkarten, Druckfaden, Geschäftspapiere, Waarenproben) sind eingegangen 1,075,230,990, ausgegeben 1,091,069,660; auf einen Einwohner entfallen 27,3 eingegangene und 27,7 ausgehende Briefsendungen. Zeitungsummern sind eingegangen 415,828,273, ausgegeben 433,530,746; außergewöhnliche Beilagen wurden 31,516,373 Stück ausgegeben. Es sind eingegangen: Pakete ohne Werthangabe 76,586,920 Stück, Pakete mit Werthangabe 2,077,990 Stück, Briefe mit Werthangabe 6,322,970 Stück; ausgegeben Pakete ohne Werthangabe 76,062,677 Stück, Pakete mit Werthangabe 1,647,360 Stück, Briefe mit Werthangabe 6,311,010 Stück. Postanweisungen sind ausgegeben 55,707,951 Stück im Betrage von 3,299,222,764 M.; eingehalt 55,344,565 Stück im Betrage von 3,269,218,518 M. Die Zahl der eingegangenen Postkarten beläuft sich auf 4,289,995 Stück im Betrage von 391,458,225 M., die der ausgehenden auf 4,282,433 Stück. Postnachnahmeneidungen sind eingegangen 8,378,400 Stück im Betrage von 64,227,400 M.; ausgegeben 8,570,300 Stück im Betrage von 66,800,900 M. Die Zahl der mit den Posten gereisten Personen beträgt 2,235,816. Die Länge der oberirdischen Telegraphenlinien (ausschließlich der Stadtfremdenanlagen) im Reichspostgebiete betrug im Jahre 1886: 69,029,16 Kilom., die Länge der Leitungen 223,268,84 Kilom., die Zahl der Reichspost-Telegraphenanstalten 8841, von denen 8110 mit Postanstalten und 621 mit Postkassettellen vereinigt sind. Im Ganzen waren 16,596 Telegraphenapparate im Betriebe. Eingegangen sind 15,055,322, ausgegeben 14,817,661 Telegraphenm.

Briefe und Telegraphie in England. Außer dem Regierungsvertrag der Königin wird in diesen Tagen in England auch das 50-jährige Jubiläum der elektrischen Telegraphie gefeiert werden. Aus diesem Anlaß hielt Sir. Breece, der technische Leiter des englischen Telegraphenwesens, in der Society of Arts in London über die Entwicklung dieses Dienstwesens einen Vortrag, in welchem er u. a. ausführliche Angaben über die zum Bau der Briefe getroffenen Anordnungen. Das Land ist zu diesem Behufe in sieben Telegraphenbezirke getheilt, und der Betrieb ist eingerichtet, daß gewisse Leitungen von 6 Uhr Abends ab ausschließlich für den Privatverkehr zu sein, während die übrigen bis 12 Uhr Abends für den öffentlichen Verkehr zu sein. Die Gebühren für den Brief sind gering, sie betragen nur 20 Pfennig für je 100 Worte, was freilich für das Telegraphenamt einen Verlust von jährlich 4 Millionen Pfund zur Folge hat, wie denn überhaupt die Einnahmen aus den Telegraphen in England die Kosten nicht decken. In Deutschland geschieht die Ladungsbefreiung der Briefschaften seitens der Telegraphen-Betriebsämter, die so die der Telegraphenbetriebe legt der meisten Zeitungen daher eine große Beihilfe bei dem Vertriebe der Zeitungen auf. Die Gebühren für den Brief sind gering, sie betragen nur 20 Pfennig für je 100 Worte, was freilich für das Telegraphenamt einen Verlust von jährlich 4 Millionen Pfund zur Folge hat, wie denn überhaupt die Einnahmen aus den Telegraphen in England die Kosten nicht decken. In Deutschland geschieht die Ladungsbefreiung der Briefschaften seitens der Telegraphen-Betriebsämter, die so die der Telegraphenbetriebe legt der meisten Zeitungen daher eine große Beihilfe bei dem Vertriebe der Zeitungen auf.

Das Reichspostamt macht bekannt, daß die Zeitungs-Literatur in Paris, welche für die Reichspostverwaltung bisher den Weg der in Frankreich, sowie in Spanien und Portugal erscheinenden Zeitungen vermittelt hat, in Folge des Rücktritts ihres Inhabers mit Ablauf dieses Monats einget. In Rücksicht auf die hierdurch bedingten Änderungen im Bezugs solcher Zeitungen können Bestellungen auf dieselben für die Bezugszeit vom 1. Juli ab von den Postanstalten einstellen nur unter Vorbehalt angenommen werden. Was die Verkaufspreise der Zeitungen betrifft, so sind zwar die bisherigen Preise noch zu erheben, jedoch müssen die Besteller sich für den Fall einer etwaigen Erhöhung derselben zu einer entsprechenden Nachzahlung verpflichten. Die aus früheren Bezugszeiten noch über den 1. Juli hinaus fortlaufenden Abonnements werden hiervon nicht beührt.

Briefkasten.

Herrn V. hier. Wenn, wie Sie richtig bemerken, Herr Meyers Rede des „Verbreiters“ viel enthält, warum war es dann noch nötig, ihn zu „richtigen“. Wir sind der Ansicht, die objective Wiedergabe seiner Rede ist in den Augen unserer Leser die empfindlichste Züchtigung für ihn gewesen.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 16. Juni. Der Stern des barometrischen Maximums liegt über England, eine Zehnpetition bei West u. Süd in den deutschen Küstengebiete ziemlich frisch, die nachts die Wärme weichen, unter dem Einfluß der Westwinde jedoch mit gelinderen u. lieber Deutschland ist das Wetter trocken, im Norden trübe und kühl, im Süden hell, heiter und ziemlich warm. Die oberen Wolken ziehen in Domburg aus Nordwest, in Grimberg und Friedrichshagen aus West.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgegangenen Stunden folgende: Saporanda + 12, Petersburg + 13, Domburg + 14, Memel + 12, Berlin + 19, Karlsruhe + 20, München + 17, Chemnitz + 17, Berlin + 17.

Vereinsnachrichten.

Berlin. 16. Juni. Die Börse eröffnete auch wieder schwach; das Geschäft war zwar etwas lebhafter, ließ aber auch bald nach und blieb dann aus bis zum Schluß gerinn, während die Tendenz sich gegen Schluß etwas belebte.

Industrie, Handel, Finanzen.

Die Reichsbank hat beschlossen, die Wägen-Briefchen in Abschnitten von mindestens 1000 M., oder in Follen von mindestens 20000 M., welche sich aus Abschnitten von nicht weniger als je 5000 M. zusammenfassen, jetzt nur noch die Follen für mindestens 2 Kan. zu begeben, wobei nur die Reichsbankdarlehen gelten die Option auf die noch übrigen 18 Millionen österreichischen Notenrente ausgereicht.

Coursbericht der Banknoten zu Halle a. S.

Table with columns: Wägenzahl, %, St., Courantzahl. Lists various bank notes and their exchange rates.

Wagener'sche Briefe, 16. Juni.

Table listing various securities and their prices, including Reichspost, Wagener'sche Briefe, and other financial instruments.

Wahrscheinlich am 15. bis 17. Juni.

Wahrscheinlich der Saale an der Elbe bei Halle am 16. Juni Abends am Unterhaupt 1,38 Meter, am 17. Juni Morgens am Unterhaupt 1,84 Meter.

Wahrscheinlich der Saale an der Elbe am 16. Juni Morgens am Unterhaupt 2,00, am 17. Juni Morgens am neuen Unterhaupt 1,98 Meter. Straßburg + 1,27, Wagnersburg + 1,48, Treppen - 0,78, Halle + 0,32.

Concursnachrichten, Zahlungsstundungen etc.

In Chicago fallen in Folge der Panik auf dem Getreidemarkt die Firmen Rosenfeld u. Co., Hamil u. Birnie und C. Bailey u. Co. Wir melden bereits nach dem „St. und Staats-Anz.“, daß über das Vermögen des hiesigen Ludwig in Salin-Spurg auf dem Vermögen der Frau Neumann der Konkurs eröffnet ist. Die rheinische Blätter weiter berichten, ist Fürst Ludwig erst vor nicht zwei Monaten durch den Tod seines Vaters, des hiesigen Friedrich Ernst, in den Besitz des hiesigen Reichthums und der hiesigen Güter gelangt, welche seiner Familie nach der bereits vor einigen Jahrzehnten erfolgten Abtretung ihrer Ständeherrschaft an eine andere Linie ihres Geschlechts geliehen waren, gelangt. Der jetzige Fürst ist das einzige zur Zeit lebende Glied der Linie u. Kurland, steht im Alter von 41 Jahren und ist unverheiratet. Es war früher Minister in der preussischen Armee, ist aber längst ausgeschieden und lebte seit Jahren im Auslande. Die Eröffnung des Konkurses über das ihm angefallene Vermögen kommt nicht unerwartet. Auf den 20. d. war durch einen gerichtlichen Bescheid die öffentliche Versteigerung der Möbel, Gemälde, Bücher, der Bibliothek, des Sammlers, kurz, der ganzen Einrichtung des Schlosses anberaumt. — Concurs-Eröffnungen: Kaufmann Julius Holtenstein in Breslau, Geschäftsführer und Herr Hans St. Petersen in Flensburg, Bierbrauer Rühf, Herr in Gumb. Bergmanns-bändler Wilhelm Wolff in Hamburg, Kaufmannsfräulein Anna Rippold geb. Fortmann in Hannover, Kaufmannsfräulein Frieda in Jauer, St. Mann Wendt in hiesigen, Weidenerfräulein, Johann Bonner in Gumb., Bauer Gottl. Herr in Westl. Linden, Droguist und Kaufmann Alexander Kahl in Wögn, Geschäftsmann Liebmann Kall in Wagnersburg, Dolmetscher Fr. Traub in Wögn, Wm. des Wilhelm Schomborn in Wögn, Herr St. Mann Wilhelm Herr in Wögn, Herr Schomborn, hiesiger, Michael Stadtmann in Wögn, Stadthalter des Wögn, hiesiger, Joseph Herr in Wögn, Wögn, Herr Fr. Ernst Lautenschläger in Wögn.

Ber. Staaten. New-York, 4. Juni. Thomas P. Wood, Cigarren-fabrikant. — Bibbford, W. C. u. E. u. F. P. Wood, Cigarren-fabrikant. — Balfino beueuend. — Canajoharie, N. Y. J. J. Wood u. Broder, Cigarren-fabrikant. — Cincinnati, O. Wood u. Wood, Cigarren-fabrikant. — Gombhoben, N. Y. D. Stiner, Händler in Wögn; aerische Lohungs-Ernte, nulle im Gesamtumfange von 100000 Dollar entstehen. — Wögn, N. Y. Die Eigentümer der „Boune Agriculture“ Wögn, Balfino 125000 Dollar.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Table with columns: Station, Date, Price. Lists telegraphic rates for various stations like Berlin, Halle, etc.

Wetterbericht der Hallischen Zeitung.

Mittagsmäßig heiter, trocken, warm. Windstill, ziemlich heiter, trocken, warm.

Telegraphische Depeschen.

vd. Berlin, 17. Juni. (Priv.-Telegr. d. Hall. Ztg.) Die Prinzessin Wilhelmine ist nach dem Meiningenschen Herrschaften heute früh über Wülfingen nach Gogland abgereist. vd. Berlin, 17. Juni. (Privattelegramm der Hall. Zeitung.) Der Schluß des Reichstags findet morgen bestimmt statt. Berlin, 16. Juni. Rußland hat neuerdings bei den übrigen Kabinetten Schritte zur beschleunigten Regelung der bulgarischen Frage gethan haben. Die Note soll die Ernennung eines Regenten, mit welchem Rußland verhandeln könne, verlangen. — ke. Berlin, 17. Juni. (Privattelegramm der Hall. Ztg.) Von dem Vertreter der Regierung ist der Parteiführer gegenüber erklärt worden, daß in der Kammerunterfrage eine Einigung herbeizuführen die Regierung bemüht sein würde.

ps. Wilhelmshagen, 17. Juni. (Priv.-Telegr. der Hall. Ztg.) Prinz Wilhelm, der gestern Abend in Gogland angekommen ist, hat heute früh nach Wögn abgereist.

Wögn, 15. Juni. Der Großherzog ist heute Abend von Wögn hier eingetroffen, wird morgen die landwirtschaftliche Ausstellung des patriotischen Vereins besuchen und Abends sich nach Gogland begeben.

München, 16. Juni. Abends. Kronprinz Rudolf von Oesterreich hat dem Kriegsgeneralmajor einen Befehl ab und empfangen dessen Gegenbefehl. Heute Abend wird derselbe über Paris nach London weiter.

kk. Petersburg, 17. Juni. (Privattelegramm der Hallischen Zeitung.) Die russische Regierung erhob die Klage gegen die „Kowje Wremja“ zufolge des bekannten Spionierartikels, welche Verleumdung der deutschen Regierung. (Der Brüsseler Korrespondent hat die abnorme Verleumdung gebracht, Fürst Bismarck unterhalte in allen Ländern eine zweigeteilte Spionage und arbeitslos sei am Verfall, Tagelöhner, mit welches Hauptorgan der Spionage sei! Das hatte die Kowje Wremja abgedruckt.)

Petersburg, 16. Juni. Aus Tschingel wird telegraphirt: Bis 14. d. wurden aus dem Schutttrümmern der durch Erdbeben zerstörten Stadt Werny 960 Leichen herangezogen. Das ist aber nur ein Theil der Getödteten. Der Gesamtverlust von Menschen wird auf 6000 bis 8000 geschätzt, da von den 30000 Einwohnern der Stadt bis heute ein Drittel vermisst wird. Im Ganzen stürzten 3260 Häuser zusammen. Von denselben waren über 2000 Häuser aus Stein gebaut. Ferner stürzten ein: sechs russische Kirchen, zwei türkische Moscheen und ein jüdischer Tempel. Zum Glück waren während des Erdbebens in keinem dieser Gebäude Menschen.

Belgrad, 16. Juni. Der diesseitige Gesandte in Petersburg, Oberst Grucis, ist zum Kriegsgeneralmajor ernannt worden.

Neapel, 16. Juni. Der hiesigen „Roma“ wird aus Barletta telegraphirt, daß in dem nahen Dorfe Corato die Cholera ausgebrochen sei. Von den fünf Erkrankten starb Einer. (Von der Regierung wird diese Nachricht bereits energisch demontirt. „Hall. Ztg.“)

London, 16. Juni. Reuters Bureau meldet aus Simla: Am 9. Juni fand unter einem Theil der Garnison von Derat eine Meuterei statt, an welcher sich etwa 500 Mann beteiligten. Bei der Unterdrückung derselben kam es zu einem Kampfe, in welchem 30 Mann der regierungstreuen Truppen und 50 Rebellen getödtet wurden. Die Rebellen flüchteten, wurden aber verfolgt und fast sämmtlich gefangen genommen.

Wettstadt, 16. Juni. Der Brand ist nunmehr bewältigt; insgesammt sind gegen tausend Häuser zerstört.

Berlin der Attentatsgesellschaft „Hallische Zeitung“ zu Halle. Verantwortliche Redakteur, sämmtlich zu Halle: Dr. Richard Samuel für Wolff, Neuland und den übrigen Antheil ausschließlich des Redakteurs: Dr. C. W. Schütz für Lohoff, Krawinkel und Zehner; Louis Schumann für den Händel, Händel, Händel, und Zehner.

Loeflunds echtes Malz-Extrakt

ist bei Husten, Seierkeit, Sauer, Mägen, Brust- und Gicht- leiden als Diätetisch sehr empfehlend, ebenso bei Loeflunds Malz-Extrakt-Win als Nahrungsmittel sehr beliebt. Das Malz-Extrakt-Win mit Eisen wird bei Mangel an Blut, das mit Salz bei engl. Krankheit das mit Zucker bei schwachen Kindern empfohlen. Das in Wien hergestellte Malz-Extrakt-Win wird bei sehr seltenen Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen von G. Loeflund in Stuttgart. (1881)

Bestell-Einladung
auf die

Hallische Zeitung (Courier)

für das III. Vierteljahr 1887.

Die Hallische Zeitung ist in Anbetracht ihrer Reichhaltigkeit die billigste Zeitung Deutschlands. Man erhält mit ihr gratis geliefert: **Illustr. Sonntagsblatt, Landwirthschaftl. Mittheilungen, Lotterieliste und Parlamentsbeilage.**

Sie darf sich das **Organ aller Elemente** nennen, denen der Kampf gegen die Auswüchse socialdemokratischer und parlamentarischer Gelüste gemeinsam ist. In diesem Kampfe besteht ihr Programm, auf die Parteibezeichnung legt sie keinen direkten Werth. Die Einigkeit der national Denkenden und Wirkenden im Interesse der gemeinsamen Wohlfahrt zu fördern, ist ihre Aufgabe, nicht aber ein Parteiprogramm zu verwirklichen.

Ganz besondere Sorgfalt wird auch dem **feuilletonistischen** Theile gewidmet. Außer spannenden **Romanen** aus der Feder namhafter Autoren, bringt die **Hallische Zeitung** kurze, interessante Artikel aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, **Novellen, Humoresken** u. d. M. erscheinen in der Hallischen Zeitung fortlaufend **„Beiträge zur Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen,“** zusammengestellt auf Grund der vom Verein für Erdkunde zu Halle a. S. angeforderten Fragebogen zur Erforschung thüringischer und sächsischer Volksart. **Für alle Freunde der Heimathskunde von höchstem Interesse.**

Bestellungen auf die **Hallische Zeitung** werden für Halle von der Expedition, den Zeitungs-Spediteuren und den Ausgabekellern, für außerhalb von allen Kaiserl. Postanstalten und den Landbriefträgern zum Preise von **3 Mk.** für das Vierteljahr entgegengenommen.

Die **Hallische Zeitung** sichert vermöge ihrer großen Verbreitung **Inseraten den besten Erfolg.** Sämmtliche Inserate der Hallischen Zeitung finden auch in dem **„Hallischen Inseratenblatte“** kostentlose Aufnahme. **Gesamt-Auflage incl. Hallisches Inseratenblatt**

20,000 Exemplare.

Probenummern stehen auf Wunsch jederzeit gratis und portofrei zu Diensten. Schon jetzt hinzutretende Abonnenten erhalten die Hallische Zeitung vom Tage der Bestellungen bis zum 1. Juli gratis geliefert.

Zu zahlreichem Abonnement ladet höflichst ein

Die Expedition der „Hallischen Zeitung“.

Sie machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir bei **Herrn H. Stade** in Halle a. S.

eine **Niederlage** unserer Biere in **Fässern und Flaschen** errichtet haben.

Die außerordentliche Beliebtheit unseres

Münchener Bieres,

von welchem, neben lebhaftem Absatz in Fässern, in Berlin allein ca.

Vier Millionen Flaschen

jährlich verkauft werden, berechtigt uns zu der Hoffnung, daß dasselbe auch in Halle und dessen Umgebend Anklang finden wird.

Herr H. Stade, Halle a. S., gr. Steinstrasse 36,

liefert von uns

Münchener Bier

24 Flaschen für 3 Mk. excl. frco. Haus,

sowie $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Fässer **zu Originalpreisen.**

Das durch Bestellung vorausgabte Porto wird bei Zulassung des Bieres vergütet.

Berliner Unions-Brauerei.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegen wir

[9778]

Woll-, Tricotagen-, Strumpfwaren-, Posamenten-, Weiss- und Tapissiererei-Waaren-Geschäft

Markt 21-22, im Hause H. Ch. Werther & Co.

Gleichzeitig zeigen an, daß wir die bei Inventur ausgeföhrten

Waren, bestehend in:

Buntstückereten, als: Teppiche, Kissen, Lambréquins, Schuhe etc.

Wollwaren: Tücher, Westen, Kragen, Strümpfe etc.

Weißwaren: Herren- u. Damen-Kragen, Schürzen, Rüschen,

eine **grosse Partie feiner Lederwaren: Portemonnaies, Cigarren-Etuis etc.**

in unserem bisherigen Locale **Kleinschmieden Nr. 10**

zurückgelassen, um vollständig damit zu räumen und empfehlen die selben **zu und unter Selbstkostenpreis.**

Markt 21/22. Geschwister Storch, Markt 21/22.

B. Thiele's

Wäsche-Fabrikation

(eigenes Atelier). [9691]

Spec. Oberhemden

in allerbesten Ausführung.

Ausstattungen, Kragen, Manschetten, Cravatten.

Beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Breitestr. 32.



Pflanzenpressen

50 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 1.50 bis 5 $\frac{1}{2}$.

Botanisirtrommeln

40 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{1}{2}$ 1-1.50 $\frac{1}{2}$.

Schmetterlingsnetze

mit Stiel, 40 u. 50 $\frac{1}{2}$ das Stk.

Schmetterlingskasten

zum Aufspannen der Falter.

Herbarien.

C. F. Ritter,

Halle a. S.,

Breitestr. 31. [9775]

Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.

17. Juni.

- 1810 Ferdinand Freiligrath, Dichter, geboren.
- 1818 Charles Gounod, französischer Komponist, geboren
- 1886 Generalfeldmarschall Friedrich v. Mantoufel, gestorben.

1557 Die letzten Planken verlassen das ehemalige Glauchaische Kloster (siehe 16. Juni), welches darauf eingezogen und 1570 dem Rathe von Halle überlassen wird.

1867 Der erste Stein zum neuen städtischen Gymnasium in Halle wird (ohne besondere Feierlichkeiten) gelegt.

18. Juni.

- 1374 Francesco Petrarca, italienischer Dichter, gestorben.
- 1767 Sieg der Letteirreiter und Russen über Friedrich II. in der Schlacht bei Kollin.
- 1815 Sieg der verbündeten Preussen und Engländer unter Blücher und Wellington über Napoleon I. in der Schlacht bei Waterloo.

1857 Einzug des Landgrafen Wilhelm von Hessen in Halle während des schlesischen Krieges, welcher zur Unterwerfung von Carl V. hier: er kommt.

1867 An dem Soule Brüderstraße 7 in Halle wird eine Ge-

dentafel für den Mediciner B. Krusenbergs angebracht, welcher hier seine ambulatoirische Klinik eröffnete.

Literarisches.

— Eins der interessantesten Bauwerke des alten Berlin ist die St. Marienkirche am Neuen Markte. In Berlin zu Soule *) erzählt darüber folgendes: „Die Kirche wurde schon 282 erwähnt, brannte zweimal 1380 und 1614 ab. Der

*) Ein Führer durch Berlin und Potsdam für Einheimisch und Fremde (Bd. 1), Verlag von Paul Hennig, Berlin W., 57 Unter den Eichen 10.

Mundes Herr Der-Weissmanns gehört zu haben. Ich bin der Meinung, die Patrioten-Verein im Stande, das deutsche Reich zu gründen. Man darf doch wohl auch nicht denken von Franzosen ganz erlitten. Wenn wir zugeben Deutschen von Franzosen prüfen, so werden wir freies zu der Ueberzeugung gelangen, dass viel überleben wird. Wenn Herr Der-Weissmann sagte: der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich wird kommen, so theile ich diese Meinung. ...

Christian Ernst Kölling Stadthaus und Eleonore Clara Auguste Linber, Halle. — Der Zimmermeister Andreas Christoph Hermann Hartmann, Halle und Pauline Anna Köhler, Zeitz. ...

Preis von Warner's Safe Cure ist 4 Mark die Flasche. Unsere Seitmittel sind in den meisten Apotheken zu haben. ...

Familien-Nachrichten.

Verheiratet: Hr. Georg Kreuzberger mit Anna Eliza (Leipzig). Hr. Carl Anders mit Margarethe Wolf (Hildesheim). ...

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerabend, den 18. Juni.

Nat. Anst. Mitt. Vormittags von 9-12 Uhr Nachmittags von 2-4 Uhr. In den letzten zwei Diensttagen werden täglich Bücher ausgegeben und abgegeben. ...

Inserate.

Bürgerverein für städt. Interessen. Donnerstag, den 18. Juni. Sitzung in der „Halleria“.

Gärtner-Verein. Donnerstag, den 18. Juni. Sitzung. L. Weir.

Handw.-Meister-Verein. I. Gewerliche Excursion (mit Damen). Sonntag, den 19. Juni früh 7 Uhr.

Familien-Nachricht. Am 15. d. M. ist unser lieber Vater und Großvater, der. ...

Karl Schroeter in seinem 74. Lebensjahre entschlafen, was hierdurch tiefbetrauert anzeigen. ...

Die Hinterbliebenen. Für die vielen ehrenben Dienste der Liebe und Theilnahme, die uns bei der Beerdigung unseres theuren Vaters, des Kaufmanns Louis Ferd. Mertens ...

Stadtsamst Halle a. S.

Medunung am 14. Juni.

Geheftigkeiten: Der Kaufmann Julius Walentin, Barocke 10 und Ida Anna, ...

Weitere Reagenanzfrage.

Ich bin überzeugt, dass Hr. Warner's Safe Cure meinem Kinde Hilfe seinem chronischen Nierenleiden geschafft. ...

Warner's Safe Cure ist allen Nierenleidenden bestens zu empfehlen. ...

Albertine antwortete ihm nicht direkt, sie schien ganz verärgert zu haben, wo sie sich befand; die Augen waren gebläht, sie halflosat; „Die Arme, sie verliert es auf alle Weise, ihn zu retten, und das ist nur zu natürlich, sie sieht sich ja als die Ursache eines Unglücks an.“

„Kennen sie Fraulein Follenius?“ fragte scharf der Präsident, der jedes Wort vernommen hatte. „Nur vom Hörensagen, durchaus nicht näher“, erwiderte Albertine ausweichend.

„Was wollten Sie sagen: sie sehe sich als die Ursache seines Unglücks an.“ Albertine äugelte. „Bedenken Sie Ihren Eitel!“ mahnte der Präsident.

Nach einige Minuten Stimme: „Ich sehe, es ist mein Verhängnis, gegen wieder mit ihrer klanglosen Stimme: „Ich sehe, es ist mein Verhängnis, gegen ihn zeigen zu müssen. Sigmar Harbheim und Amalthe Follenius liebten sich, ihn zeigen zu müssen.“

„Das ist nicht wahr!“ rief Nordheim daswischen, „da sagte sie kein Wort davon.“

Der Präsident gebot ihm, sich ruhig zu verhalten und Albertine gab willig zu, daß sie sich vielleicht in diesem Punkte irrte. „Es kann sein, sie hat an jenem Tage allein zu mich davon gesprochen, das ist aber nebensächlich, Sigmar kannte ihre Gefinnung und wußte, daß sie in dieser Hinsicht unerbitlich sei. Ich wußte von Anfang an, daß ihr die eigentliche Veranlassung zu seiner unseligen That lag, aber ich schwieg darüber, nun hat sie mich selbst zum Reden gezwungen.“

Sie verhielt ihr Gesicht, man hörte sie leise schluchzen und der Präsident hielt sie auf der Augenbraue fest; er verlor die Besinnung. Wohl bestritt Amalthe Albertines Angabe, wohl erklärte Sigmar sie für böswillige Verleumdung; sie fanden keinen Glauben. Es lag ja jetzt klar am Tage, daß Sigmar jedes Mittel recht ersuchen war, den Geliebten zu retten. Als ihre erste Entschuldigunng sich als unhaltbar erwies, hatte sie, wie der Verurtheilte nach dem Erstschlag, nach der zweiten noch viel plumperen Unwahrheit gegriffen, sich als die Besizerin der von Nordheim verausgabten Geldsumme ausgegeben und dieser hatte ihr in theatralischer Weise zugesimmt.

Die Erbitterung gegen den Angeklagten war durch den Zwischenfall noch bedeutend gestiegen und übertrug sich auch auf Amalthe; es gab Personen unter den Zuhörern, welche gerade waren, sie geradezu der Mißthatin zu zeihen. Der Staatsanwalt ging in seinem Plaidoyer allerdings nicht so weit, ließ aber doch recht scharfe Hiebe gegen sie fallen und deutete darauf hin, sie könne von Glück reden, daß sie nicht verurtheilt worden sei, weil er sonst unsehbar die Anklage wegen Weineids gegen sie erheben würde.

Die Rede des Staatsanwaltes war im übrigen ein Meisterstück. Er schien den geheimsten Vorgängen in der Seele des Angeklagten nahe gegangen zu sein und legte sie dem athemlos laufendsten Auditorium dar. Nordheims beständige Gelbverlegenheit und sein Wunsch, Amalthe Follenius zu retten, hatten an seiner Brust zuerst die Hoffnung auf den baldigen Tod der Tante, dann der Wunsch gewirkt und endlich war der Gedanke herangezogen, der Natur durch eine solche That vorzugreifen. ...

(18) Romanbeilage zu Nr. 139 der Hallischen Zeitung.

[Nachdruck verboten.] (Nur Rechte vorbehalten.) Ein seltsamer Fall.

Könnte mich auch noch mit in die Beschäfte hineinbringen, wollte mich fortmachen und dadurch gerade wurde das Fräulein aufstauig. „Ihr Fortgehen macht Sie verächtlich.“

„Rann schon sein, aber fragen Sie nur meine Frau und Nachbar Große, die werden Ihnen ja wohl sagen, wo ich in jener Nacht gewesen bin.“ Die Frau ward vorgelesen. Sie war klein, schmachtig, ließ außer geteibelt und schien eine entsetzliche Angst vor dem Gerichtshof zu haben, es kostete dem Präsidenten anfänglich Mühe, sie zum Sprechen zu bringen und sie schrien sich etwas zu beruhigen, als sie befehrt ward, sie sei zu keiner Aussage gegen ihren Mann gezwungen und werde deshalb auch nicht verurtheilt. Sie ergabte ihm in etwas lebhafte Weise, ihr Mann sei am ersten August wie jeden Abend um neun Uhr nach Hause gekommen und nicht wieder fortgegangen, sie hätten sich auch zu ihrer gewohnten Stunde schlafen gelegt, wären aber durch das Unwetter wieder aufgeweckt worden. Es sei beinahe vorüber gewesen, da wäre ihr Mann, der es in der näheren Stube nicht mehr aushalten konnte, vor die Thür gegangen, um frische Luft zu schöpfen. In dem Augenblick müsse noch ein heftiger Windstoß gekommen sein, der einen bereits loth gewordenen Ziegel vollends vom Dache geworfen habe. Sie hätte ein Poltern und einen Schrei gehört, sie hinausgestürzt und habe ihren Mann blutend und bewußtlos am Boden gefunden; der schwere Ziegel war ihm auf den Kopf gefallen und sie hatte geglaubt, es sei sein Ende. In ihrer Angst hatte sie bei Nachbar Groß angeknöpft und gebeten, er möge doch herauskommen und ihr helfen, den Beschädigten ins Haus zu schaffen.

Der als Zeuge vorgelesene Nachbar bestätigte die Aussage der Frau und sagte noch hinzu, der arme Bartel sei ganz durchnäht gewesen, denn es hätte doch ein Weichgen gebauert, bis er sich angezogen und hinausgetragen sei und unruhig habe es wieder stärker geregnet; den schweren Dachziegel hatte er zerbrochen am Boden liegen sehen. Nachdem er Bartel ins Haus geschafft, habe er den Vater herbeigeklopft. Letztere sagte aus, Bartel sei, als er gekommen, bereits wieder bei Bewußtsein gewesen, er habe die Wunde genügt, verbunden und den Mann noch in Bewandlung.

Die Wunde, unbescholten einwandfrei Zeugen, beschworen ihre Aussagen. Vater Bartels Alibi war bewiesen. Seine Mitbewerber bezogen, am Abend mit ihm nach Hause gegangen zu sein; sein Arbeitgeber erklärte, nichts Gerichtshofes von ihm zu wissen. Es ergab sich keine Anhaltspunkte, auf den hin eine Anklage zu begründen gewesen wäre; Bartel ward entlassen.

Trotzdem Amalthes Aussage, wenigstens soweit es diesen Mann betraf, in nichts zusammenzufallen war, hielt sie ihre Behauptung in allen Punkten doch mit der größten Hartnäckigkeit aufrecht.

Richter, Geschworene und Publikum fragten sie, ob sie überhaupt einen Mann von der Veranda herabstreifen gesehen und wenn dies der Fall, ob es dann nicht doch Sigmar Harbheim gewesen sei. Die Vertheidiger, mit welcher sie einen unsidlichen Menschen, nur weil er ein Pfister auf dem Kopf gehabt, als Mörder beschuldigt, hatte einen sehr unglücklichen Eindruck gemacht; ihr plötzliches Eingreifen in die Verhandlung gewann das Ansehen eines abgetarnten Spießes, der Vertheidiger warf ihr einen unwilligen, der Angeklagte einen tieftraurigen Blick zu, sie erkannte, daß sie ihm mehr geliebt als genügt hatte und diese Wahrnehmung brachte sie um die ihr sonst eigene Ruhe und Besonnen-

10 Uhr. Die St. ...